

WZ+ Wuppertaler Amateurfußballspiel des Tages

Germania Wuppertal ist nach dem vierten Sieg in Folge gerettet

Wuppertal · 3:0 im Bezirksliga-Derby gegen Rott. Aufsteiger Viktoria muss gleich wieder absteigen und hatte sich bereits vor dem Spiel von seinem langjährigen Trainer getrennt.

17.05.2026, 19:28 Uhr · 3 Minuten Lesezeit



Germanias Pascal Glittenberg beim Kopfball. Die Gastgeber hatten im Derby gegen Rott das Kommando.

Foto: Otto Krschak

Von Peter Ryzek

Mit einem klaren 3:0 Erfolg im Derby gegen den SC Viktoria Rott hat sich der SSV Germania Wuppertal am Sonntag vorzeitig den Klassenerhalt gesichert. Gleichzeitig steht die Viktoria dadurch als erster Absteiger neben dem SV Wermelskirchen, der sein Team zurückgezogen hat, fest.

Neben dem Wermelskirchener Rückzug hatte es vor dem Derby noch einen weiteren Paukenschlag gegeben. Unter der Woche hat sich Bezirksligaaufsteiger Rott von Coach Yousef Hidroj und dessen Trainerteam getrennt. An der Linie standen am Sonntag Fatih Türtük und Jugend-Coach Frederik Bühler, die im Vergleich zur Vorwoche wenig rotierten. Bewegen konnten sie nichts mehr. SSV-Trainer Ünsal Bayzit konnte dagegen mit seinem Team ein klares Ausrufezeichen setzen. Für die Elf vom Freudenberg war es bereits der vierte Sieg in Folge.

An die derbe 0:7-Hinspielniederlage dürften die Germanen nicht mehr gedacht haben. Motiviert und agil starteten die Gastgeber in die Partie und hatte nach bereits 20 Sekunden die Topchance durch Benedikt Steven, der jedoch nur den Pfosten traf. Fünf Minuten später war überraschend Rotts Alan Kalongi durch, hatte die Führung auf dem Fuß, scheiterte jedoch an SSV-Keeper Stefan Kroon, der geschickt den Winkel verkürzte und stark parierte. Die nächste gute Möglichkeit ließ Hazim Dezic für Germania liegen, als er, mustergültig von Ege Erdem bedient, an Nkosiphile Dube scheiterte (8.). Danach hofften die rund 120 Zuschauer am Freudenberg auf weitere Chancen in diesem Rhythmus, doch beide Teams agierten zu unkonzentriert und wenig zielstrebig. „Das war ein Nervenspiel, auch weil wir zum ersten Mal als Favorit ins Spiel gegangen sind und etwas zu verlieren hatten“, sagte SSV-Trainer Ünsal Bayzit nach dem Abpfiff. Rott habe es diszipliniert und ordentlich gespielt angesichts der aktuellen Situation, so Bayzit, der seine Mannschaft lobte, wie sie es letztlich zu Ende gespielt haben.

Ein Doppelschlag in der 26. und 29. Minute leitete schließlich die Niederlage und den damit verbundenen Abstieg für die Gäste ein. Denn zunächst führte ein Angriff über Lukas Janz auf der rechten Seite durch die Hereingabe von Erdem zum unglücklichen Eigentor von Prince Osuoha, ehe Omar Sarsour auf Zuspiel von Erdem gegen die viel zu entblößte Gäste-Abwehr leichtes Spiel hatte.

Nach vergebenen Chancen von Steven plätscherte der zweite Durchgang vor sich hin, auch weil beide Trainer zahlreiche Wechsel vornahmen, die den Spielfluss zunehmend hemmten. Inzwischen war Mamadou Cire Diallo bei den Gästen zwischen die Pfosten gerückt. Er reagierte mehrfach stark und verhinderte zunächst noch einen weiteren Gegentreffer. Enes Hirlak stellte fünf Minuten vor dem Abpfiff nach einem Abwehrschnitzer der Gäste den 3:0-Endstand her.

„Wir haben die erste Halbzeit verpennt und Pech beim Eigentor. Auf der anderen Seite haben wir selbst auch zu wenige Chancen kreiert und Leidenschaft vermissen lassen“, so SC-Jugendcoach Coach Frederik Bühler.

Abschied von Hidroj nach sieben Jahren

Wie es nun beim SC Viktoria Rott weitergeht, werden die nächsten Wochen zeigen. Denn bereits vor dem Derby beim SSV Germania Wuppertal war die Nachricht durchgesickert, dass sich Bezirksligaaufsteiger SC Viktoria Rott und Trainer Yousef Hidroj getrennt haben. „Die vereinsbedingten Mittel und die Trainervorstellungen haben nicht mehr übereingestimmt“, sagte Hidroj im Gespräch mit der WZ. Dennoch habe man sich gegenseitig für die Zukunft alles Gute gewünscht, so Hidroj weiter. Zwischen dem Vorstand des Bezirksligaaufsteigers und Yousef Hidroj sowie seinem Trainerteam habe es am Freitag ein abschließendes Gespräch gegeben. „Es war natürlich sehr emotional, als ich meinen Jungs erklären musste, dass sich die Situation verändert hat. Aber ich habe sie auch gebeten, dass sie, auch mir zu Liebe, die Saison auch ohne uns vernünftig zu Ende spielen sollen. Ich werde die Zeit bei Viktoria Rott immer in schöner Erinnerung behalten“, sagte der leicht angefasste Hidroj. Seit sieben Jahren hat er bei Rott an der Seitenlinie gestanden.



Jetzt neu: Persönlichen Link kopieren und diesen Artikel für Freunde freischalten.

[Link kopieren](#)